

Désirée – Frau hebt ab



Von: Désirée Mogler

WIE MAN FLIEGERMÄNNER LIEBT – SO WIE SIE SIND!

Dass Frauen kompliziert sind, ist kein Geheimnis. Dass es Männer aber auch sind, wollen die wenigsten Männer wissen, geschweige denn zugeben. Aber ja, zumindest für mich sind auch Männerherzen nicht so einfach zu durchschauen. Wenn dann so ein Männerherz zusätzlich Flügel besitzt und sich „ab und an“ – also an jedem Wochenende – mit einem Monster auf dem Rücken absetzt und sein eigenes Süppchen in den Bergen kocht und bei der Ferienplanung jedes nicht beflegbare Gebiet ausschließt – dann kann das doch zu einer Bewährungsprobe einer eigentlich funktionierenden Beziehung führen.

Das Hobby verbieten? Sicherlich sinnvoll, wenn das Endziel Streit, Ärger und im besten Fall Scheidung sein soll. Aber uns Frauen ist ja keine Herausforderung zu groß und da so ein schmucker Flieger eben doch heiß ist und wir den nicht gern wieder hergeben wollen, lohnt es sich, den Helden der Luft mit all seinen Macken zu lieben.

Macht unser Schatz sich also auf den Weg und nimmt uns im Handgepäck mit und wir haben nicht vor zu fliegen, so stellen wir uns darauf ein. Beste Freundin, Hund oder ein extra Buch müssen Platz finden. Bei diesen Ausflügen darf Mann ausnahmsweise das größere Gepäckstück für sich beanspruchen. Unser viertes Paar

Schuhe zum Wechseln lassen wir zu Hause, so schwer es auch fällt. Auch vor der Abfahrt zum Fluggebiet gibt es einiges zu beachten. Ein gemütliches Sonntagsfrühstück sollten wir jedenfalls an einem Flugtag nicht einplanen. Da muss es auf einmal zackig gehen und innerhalb von Sekunden müssen wir abfahrtsbereit sein. Das Täschchen also besser schon am Abend packen und den Kaffee „to go“ parat stellen.

Sind wir dann ohne große Komplikationen am Wunschort unseres Liebsten angekommen, haben ihn am Startplatz abgegeben und sind auf uns gestellt, dürfen wir uns auf alles gefasst machen, was da später bei uns ankommen wird: Nach einem Viertelstündchen ein schlechtgelaunter Teufel, weil die Thermik verpasst wurde und es nur zu einem kleinen Gleitflug gereicht hat. Ein gutgelaunter Thermikflieger, der erst in den späten Abendstunden den Weg zu uns zurückfindet. Oder aber niemand, weil er doch schnell auf Strecke gegangen und weit weg von der Liebsten gelandet ist.

Uns ist egal, was da kommt – Hauptsache unser Schätzchen ist wohlbehalten und gesund. Mit Fürsorge und Liebe und je nachdem – mit einem Bierchen mehr oder anderen Extras, die wir zu bieten haben, stellen wir die Stimmung wieder her und loben unseren Flieger, der für uns sowieso der Beste ist, ganz wurscht, was für einen Seich er zusammenfliegt.

Gerne stehen wir als Abholdienst bereit, mit einem Sandwich in petto und vollgetankt, um unseren Liebling heimkutschieren zu können, während er von seinen Heldentaten berichtet, die sich ja auch alle genau so abgespielt haben; Ob das nun die Minithermik ist, die er noch zwei Meter vor dem Boden erwischt hat und nochmal voll aufgedreht oder der Adler, der ihn im Gurtzeug attackiert hat und den er nur mit Mühe abwehren konnte. Auch von Formen, die ein Gleitschirm einnehmen kann, ist oft die Rede: Es fängt mit einfachen Klappern an und hört nicht eher auf, als wir bei den verrücktesten Sugus-Verwirrungen und Todesküssen angelangt sind.

Wir sind gute Zuhörerinnen, leichtgläubig und vor allem froh um unseren Helden. Denn ohne ihn hätten wir wieder einen langweiligen Sonntag mit Kaffeekränzchen und Tee vergeudet, eine sagenhafte Aussicht verpasst und der frische Teint der guten Bergluft ist besser als jede Maske.

Erkenntnis Nr. 13: Flieger sind Helden!

VORSCHAU: Warum Frauen die besseren Flieger sind!

Fotos: Désirée Mogler



1. Tja... Schon wieder am Boden... Woran hat es nur gelegen?
2. Hier hilft nur noch eine nette kleine Runde...
3. ...bei einem Gläschen Bier. Und hinterher natürlich ein Schmatzerl vom Schatzerl.

